

**erwachsen war,
begann er
Verhältnisse zu
hinterfragen und
Missstände zu analysieren.**

**Seine Mutter erzählte ihm, wer das Land, auf dem sie
arbeiten mussten, besaß und für wen sie um diesen
Hungerslohn schufteten.**

Videk begann sich mit Ökonomie zu beschäftigen.

Er begann zu verstehen, wie all das funktionierte.

**Er und seine Geschwister gründeten eine Kooperative, in der
sowohl die Menschen als auch die Tiere ihre Rechte hatten.**

**Die Kooperative wurde von den Grundbesitzern und dem
Staat angefeindet, isoliert und verboten.**

**Videk und die Mitglieder der Kooperative gründeten illegale
Organisationsstrukturen, verbündeten sich mit gleich
leidenden, denkenden und handelnden Menschen aus
anderen Ländern.**

Die Mittel, die sie wählten, waren nicht mehr nur die Worte.

**Sie erhoben ihre Stimme, ihr Haupt und auch ihre Hände
gegen die Unterdrücker.**

Sie begannen einen Kampf, der heute noch dauert.

**Und wenn Videk
und seine Geschwister nicht
gestorben sind,
dann kämpfen sie noch**

HEUTE

MINUTE

URSULA KERMER

**Kunsttherapeutin, Kultur und Sozialanthropologin
und Mitbegründerin der Kooperative Wesensart
und Raum im Raum**

**Folgende Sequenzen stammen aus einem
Interview über ihre sozialen Projekte**

Soziales Projekt mit Schneiderinnen in Niger

...Ich glaube, dass soziale Projekte wie das Niger Projekt schon eine gute Sache für die Frauen in Niger sind. Es hat aber auch nur deshalb so gut funktioniert, weil diese Österreicherin (Pädagogin und Schneiderin, die das Projekt unterstützt) dort lebt und einfach so eine Konstante war und dadurch auch diese Nachhaltigkeit gesichert ist. Die Projektgelder konnten nur auf Grund dieses Wertgefälles ausreichen, das heißt, die Frauen haben für ihr Bruttosozialprodukt einen angemessenen Lohn bekommen. Aber das war so wenig, dass wir durch den Verkauf hier in Österreich eine viel höhere Gewinnspanne kriegen konnten. Damit habe ich mich nie wohl gefühlt. Ich finde einfach, das muss global gesehen verändert werden. Ich finde, es müssten auf allen Kontinenten, also gerade auch in Afrika, die Menschen viel mehr und besser entlohnt werden und einen Benefit für die Ressourcen bekommen, welche aus ihrem Land geholt werden. Dadurch würde es möglich werden, in ein besseres Bildungssystem und Krankenhäuser investiert zu können. Ich denke, dass Europa einfach anfangen muss über lokale Produktionsmöglichkeiten nachzudenken, um dann ein Bewusstsein dafür zu bekommen, wie abhängig wir von den Ressourcen anderer sind. Wenn wir das mal angemessen wertschätzen und bemessen, dann kommen wir sehr schnell in Bedrängnis, weil dadurch könnten wir uns diese immerwährende Vielfalt, dieses Überangebot in den Supermärkten nicht mehr leisten...

R V I E W

Kooperationsprojekt mit Dörte Kaufmann

...Dörte Kaufmann verarbeitet nur Naturmaterialien. Sie arbeitet mit älteren Damen und wir haben vor 1 ½ Jahren eine Strickwerkstatt gegründet, in der wir eigentlich Dienstleistungen anbieten und für Designer_innen handgestrickte Stücke anfertigen. Unser Bestreben ist es, in Österreich eine Produktionsstätte zu etablieren, die lokal und nachhaltig produziert, mit ökologischer und sozialer Verantwortung. Wenn wir bei unseren Hauben die Produktionsschritte auch ganz knapp bemessen, kommt es trotzdem dazu, dass eine Haube 70€ bis 120€ kostet. Unsere Hauben halten lange, sie sind wirklich wärmer, haben Qualität und sind von Hand gefertigt. Unser Bestreben ist es, standhaft zu bleiben, um das auch als einen Wert in der Gesellschaft zu etablieren. Das ist eines von den Projekten, bei denen man nichts verdient, aber wir machen das jetzt einfach mal...

Swapping „Projekt Garderobe“ mit Ines Schönauer

...Bei unserem ersten Swappingevent haben wir glücklicherweise einen Eintrag bei der Stadtsponin bekommen. Es kamen wahnsinnig viele Leute und es war ein großartiger Abend. Unser Konzept war es, Frauen einzuladen, die sieben Schätze aus ihrem Kleiderschrank mitnehmen sollten, welche sie in eine gemeinsame Garderobe hängen sollten, um dann wieder sieben Stücke mitnehmen zu dürfen. Dies war eine Aktion für einen verantwortungsvollen Umgang mit unseren Ressourcen. Ich glaube, dass es in unserer Gesellschaft an Begegnungsräumen fehlt. Wenn wir einkaufen gehen, reden wir vielleicht kurz mit einer Verkäuferin - aber vielleicht auch nicht. Ein Swappingevent ist eine Möglichkeit, wie man frischen Wind in den Kleiderschrank bekommen kann. Die Leftovers, die nach den Swappingevents überbleiben, geben wir an andere Institutionen weiter...

KOOPERATIVE



Tina! : 0699/2987821

TO DO :

Interessierte & engagierte Menschen suchen wo?

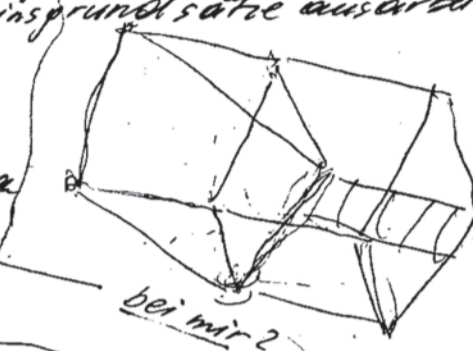
- bei Veranstaltungen: Poster aufhängen, Flyer auflegen
- bei bestehenden Kooperationspartnern anwerben
- Kooperation mit Kooperative WELCHE?

Organisationsform WELCHE KÖNNT DAS SEIN?

- lose Gruppierung + ist am wenigsten anfechtbar!!
- als gemeinnütziger Verein (? Vereinsgrundsätze ausarbeiten)
- Gewerbeschein? - zu kompliziert

Raum

- Bestehende Vereine anfragen
- bei anderen kooperativen anfragen
- Wenn selbst mieten wo?
- Treffen bei jemandem zu Hause (Wo kriegen wir Geld für miete her?)



bei mir?

Online Kommunikation / INTERNET

- e-mail Verteiler zur Kommunikation der Mitglieder
- DOMAINNAMEN & Webspace besorgen
- WIKI für einfache online Kommunikation (oder mediawiki?)
- oder anderes System (wordpress, openstreetmap, Joomla)

WER WEIß WELCHE?

Produzent:innen finden, !!!
Designer:innen @ 00

Mitgliedsbeiträge einheben wegen laufendem Kosten!

KONTO anlegen
• Für Mitgliedsbeiträge?

Versicherung?
• Haushaltsversicherung
• Haftpflicht oder welche?

Braucht ich eine? besser war schon.

Privates oder VEREINSKONTO?

WIEVIEL?

- vielleicht bei 30-50L. 5€, 10€?
- Freie Preispolitik? wegen sozialer Umverteilung (Intern)

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT!!!

WERBUNG!

Fragen: gibts ein Gründer service von der Wirtschaftskammer
Bank-termin? Versicherung welche brauchen wir als Verein, brauchen wir ein Auto?

0664 / 20 10 32

VIDEKSTAND

Eva Moschitz, Marlene Wanzenböck

unter Mitwirkung von Interviewpartnerin Ursula Kermer

Dank an: Ljubomir Bratic, Miriam Hilz, Stefan Müller und Gabriele Tobler.

Realisiert im Rahmen von 'Betriebssystem Moden & Styles: An Editorial Project'
Praxen der Intervention und Kommunikation / Simonetta Ferfoglia, Heinrich Pichler
bei Moden und Styles / Akademie der Bildenden Künste Wien, 2016